

"On-the-fly" - Beurteilungen

"On-the-fly" beschreibt informelle Interaktionen zu formativen Zwecken zwischen Lehrperson und einzelnen Schülerinnen und Schülern oder kleinen Gruppen. Dieses Kapitel beschreibt das Grundprinzip.

"On-the-fly"-formative Beurteilungen entstehen, wenn ein passender Moment spontan auftritt, wenn beispielsweise die Lehrperson zwischen arbeitenden Schülergruppen zirkuliert. Die Lehrperson könnte etwa einen Schüler/eine Schülerin hören, der/die gerade sagt, dass er/sie aus dem gerade gemachten Experiment die Schlussfolgerung ziehe, dass 'Dichte eine Eigenschaft es Plastikstücks sei und dass die Masse und das Volumen des Plastiks keine Rolle spiele, weil die Dichte von Plastik immer gleich bleibe.' Die Lehrperson erkennt, wie der Schüler/die Schülerin eben versucht, das Konzept von Dichte zu verstehen, und fragt nach dem Verhalten von anderen Materialien um zu sehen, ob der Schüler/die Schülerin und die anderen Gruppenmitglieder das Konzept generalisieren können" (übersetzt aus Shavelson et al., 2008, p.300).

Das Gegenstück zu "on-the-fly" - Beurteilungen sind "planned-for-interaction" („extra zur formativen Beurteilung geplante Unterrichtssequenzen und Interaktionen“) - Beurteilungen. Zu diesen "planned - for - interaction" - Beurteilungen gehören die schriftlichen Beurteilungen, die Selbst- und Partner-Beurteilungen, sowie die offenen und strukturierten Diskussionen.

Ruiz-Primo und Furtak (2004, 2006) beschreiben typische formative "on-the-fly" Beurteilungen als vierstufige Zyklen, bei denen die Lehrperson zuerst aus der Schülerbeobachtung eine Frage stellt, die Schülerin / der Schüler darauf reagiert, dann die Lehrperson auf der Basis des gerade Gehörten versucht, die Schülerin / den Schüler einen Schritt weiter zu bringen (vgl. Abbildung 1). Typische Beispiele solcher Fragen sind etwa "warum denkst Du / denken Sie das?", oder "was bedeutet das?" (Ruiz-Primo & Furtak, 2006). Bei dieser informellen formative Beurteilung muss die Lehrperson spontan auf Beobachtungen und Gehörtes reagieren, Beiträge von Schülerinnen und Schülern sofort mit den Lernzielen in Beziehung setzen, und Diskussionen auf der Basis von Äusserungen der Schülerinnen und Schüler weiterführen.

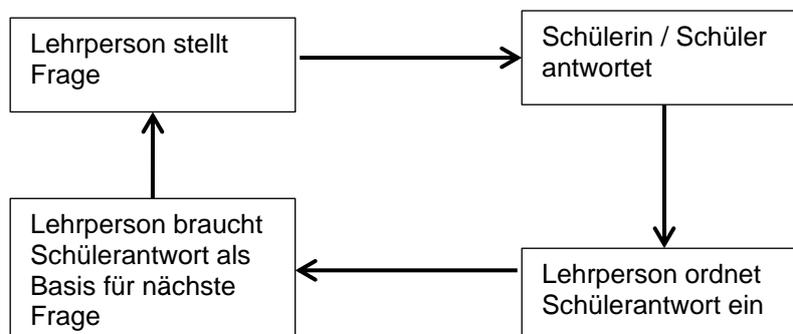


Abbildung 1: Das ESRU Modell für informelle formative Beurteilung (aus Ruiz-Primo und Furtak, 2006).

Literatur

- Ruiz-Primo, M.A., Furtak, E.M (2006). Informal formative assessment and scientific inquiry: exploring teachers' practices and student learning. *Educational Assessment* 11 (3& 4), 205-235.
- Ruiz-Primo, M.A., Furtak, E.M (2004). *Informal formative assessment of students' understanding of scientific inquiry*. CSE Report 639. University of California.
- Shavelson, R.L., Young, D.B., Ayala, C.C, Brandon, P.R., Furtak, E.M., Ruiz-Primo, M.A, Tomita, M.K., Yin, Y. (2008). On the impact of curriculum-embedded formative assessment on learning: a collaboration between curriculum and assessment developers. *Applied Measurement in Education*, 21: 295 - 314.